



Medienmitteilung, 18. September 2019

Vernetzen statt verwalten: Wie öffentliche Behörden «smart» werden

Smart Government Day in St.Gallen mit Vortrag von Vitali Klitschko über Smart City Kiew

Wie können öffentliche Behörden zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger transparenter und effizienter werden? Eine Studie zeigt, wie Führungskräfte aus Politik und Verwaltung «Smart Government» in der Schweiz fördern können. Das Handbuch entstand in Kooperation von PwC und dem Smart Government Lab an der HSG. Die Ergebnisse werden am Smart Government Day am 24. September 2019 im Congress Hotel Einstein in St.Gallen vorgestellt. Nach der Eröffnungsk keynote hält Vitali Klitschko, Bürgermeister von Kiew, einen Vortrag über die Smart City Kiew.

Zahlreiche Initiativen im öffentlichen Sektor versprechen, durch den Einsatz neuer Technologien und Methoden ein neues Modell für öffentliche Dienstleistungen zu schaffen. Mit Smart Government streben die öffentlichen Verwaltungen danach, passiv und aktiv mit den Anspruchsgruppen zu interagieren und zusammenzuarbeiten und deren Bedürfnisse und Umgebungen besser zu verstehen, indem sie die physischen, digitalen, öffentlich- und privatrechtlichen Sphären miteinander verbinden und vernetzen – unter konsequenter Einhaltung der relevanten Datenschutzbestimmungen. Bei Smart Government steht der Mensch im Vordergrund. Prof. Dr. Ali Asker Guenduez, Leiter Smart Government Lab: «Wenn wir etwas aus den E-Government-Initiativen der letzten zwanzig Jahre gelernt haben, dann ist es, dass die Technologie unser kleinstes Problem ist. Sie ist zwar ein entscheidender Faktor und eine notwendige Voraussetzung, aber eine, die meistens vorhanden ist. Schlägt die Digitalisierung fehl, ist die Ursache meist der Mensch. Es ist also an der Zeit, über unsere Faszination für Technik hinauszugehen und über die konkrete Umsetzung nachzudenken – gemeinsam mit den Menschen, die diese Technologien nutzen werden.»

Vier wesentliche Einsatzbereiche

Smart Government hat ein enormes Potenzial für die öffentliche Verwaltung und ihre Anspruchsgruppen in Bezug auf vier wesentliche Einsatzbereiche:

1. Bessere Entscheidungen in Politik und Verwaltung ermöglichen - Dank neuer Methoden der Datenerhebung (z.B. dem Internet der Dinge und Big Data) sowie leistungsfähigeren Datenanalyse- und Visualisierungsinstrumenten sind Smart-Government-Lösungen in der Lage, bestimmte strategische und operative Entscheidungen in Politik und Verwaltung deutlich zu verbessern.
2. Öffentliche Dienstleistungen und interne Prozesse benutzerfreundlicher, effektiver und effizienter gestalten - Bürgerinnen und Bürger als auch Unternehmen erwarten heute, dass öffentliche Dienstleistungen genauso benutzerfreundlich sind wie diejenigen der Wirtschaft. Mehrere Schlüsselwörter beschreiben diesen Trend: «Once-Only»¹¹, «No-Stop-Verwaltung»¹², «24/7-Support» und «Self-Service». Ziel ist es, den Nutzer ins Zentrum zu stellen und den Fokus auf User Experience und Customer Journeys zu legen. Beispielsweise können elektronische Formulare und eine automatisierte Datenbeschaffung den Aufwand in der öffentlichen Verwaltung spürbar reduzieren.
3. Innovative und kollaborative Lösungen in der öffentlichen Verwaltung und anderen Sektoren ermöglichen - Behörden verfügen über drei wesentliche Stärken, die für die Entwicklung innovativer Lösungen entscheidend sind: (1) umfangreiche Datenbestände, (2) direkter Zugang zu Bevölkerung und Unternehmen und (3) Skalierbarkeit. Durch die gemeinsame Nutzung dieser Stärken mit Dritten, entweder innerhalb der öffentlichen Verwaltung (z.B. mit anderen Kantonen oder Gemeinden) oder mit anderen Sektoren (z.B. Universitäten und Forschungsinstituten, Start-



ups, NGOs und Unternehmen), kann die öffentliche Verwaltung innovative und kooperative Lösungen im Sinne der Idee «Government as a Platform» (Regierung als Plattform) in die Wege leiten

4. Partizipation der Bevölkerung fördern - Neue analoge und digitale Anwendungen und Formate ermöglichen eine direktere und intensivere Interaktion und Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Verwaltungen und der Bevölkerung, der Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Dabei gibt es Beispiele sowohl in der Politikgestaltung als auch auf lokaler Ebene (z.B. eine stärkere Einbindung in die Stadtplanung).

Die Gesamtstudie finden Sie gerne [hier](#)

Swiss Smart Government Day in St.Gallen mit Vortrag von Vitali Klitschko

Die Studie wird von PwC und dem Smart Government Lab am Swiss Smart Government Day vorgestellt. Der Swiss Smart Government Day beschäftigt sich mit Themen der Smarten Verwaltung. Die Tagung findet am **24. September 2019 im Campus E der Universität St.Gallen (Hotel Congress Einstein)** statt und bringt Fachleute der Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Zur Diskussion stehen aktuelle Themen wie zum Beispiel: Agile Verwaltung, innovative Finanzierungsmodelle, bürgerzentrierte Dienstleistungen, Cybersicherheit, oder Vertrauen in die Künstliche Intelligenz. Kiews Bürgermeister Vitali Klitschko hält nach der Eröffnungsk keynote einen Vortrag über die Smart City Kiew (9.30 bis 10.15 Uhr. Vitali Klitschko steht interessierten Medienschaffenden nach dem Referat für Rückfragen zur Verfügung. Bei Interesse an Interviews können Sie sich direkt an Vitali Klitschkos Büro wenden (Kontakt anbei).

Weitere Informationen zum Swiss Smart Government Day: www.smartgovernmentday.swiss

Kontakt für Rückfragen und Presse-Akkreditierung:

Prof. Dr. Ali Asker Guenduez, Leiter [Smart Government Lab](#)
+41 71 224 28 52, aliasker.guenduez@unisg.ch

Interviewanfragen für Vitali Klitschko richten Sie bitte direkt an:

Dr. Bogdan Balasynovych, Pressesprecher Bürgermeisterbüro Kiew, balasynovych@gmail.com

Universität St.Gallen (HSG)

Die Universität St.Gallen (HSG) ist die Universität des Kantons St.Gallen und die Wirtschaftsuniversität der Schweiz. Internationalität, Praxisnähe und eine integrative Sicht zeichnen die Ausbildung an der HSG seit ihrer Gründung im Jahr 1898 aus. Heute bildet die Universität über 8600 Studierende aus 84 Staaten in Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechts- und Sozialwissenschaften sowie in Internationalen Beziehungen aus. Mit Erfolg: Die HSG gehört zu den führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas. Im European Business School Ranking der «Financial Times» 2018 belegt die HSG den Platz 4. Die «Financial Times» hat den Master in «Strategy and International Management» (SIM-HSG) 2018 zum achten Mal in Folge als weltweit besten bewertet. Dies im jährlichen Ranking von Master-Programmen in Management. Für ihre ganzheitliche Ausbildung auf höchstem akademischem Niveau erhielt sie mit der EQUIS- und AACSB-Akkreditierung internationale Gütesiegel. Studienabschlüsse sind auf Bachelor-, Master- und Doktorats- bzw. Ph.D.-Stufe möglich. Zudem bietet die HSG erstklassige und umfassende Angebote zur Weiterbildung für jährlich rund 6000 Teilnehmende. Kristallisationspunkte der Forschung an der HSG sind ihre 42 Institute, Forschungsstellen und Centers, welche einen integralen Teil der Universität bilden. Die weitgehend autonom organisierten Institute finanzieren sich zu einem grossen Teil selbst, sind aber dennoch eng mit dem Universitätsbetrieb verbunden.

Besuchen Sie uns auf [Facebook](#), [Twitter](#), [Youtube](#), [Instagram](#) und unisg.ch